

Bieneninfo 16. Juli 2020

Liebe Imkerinnen und Imker

Ich hoffe Ihr seid gesund und zwäg. Nach einer Arbeitsreichen Imkerzeit neigt sich die Saison schon wieder dem Ende entgegen. Seit dem letzten Info ist viel passiert und ich hätte Euch gerne zwischendurch Infos geschrieben, doch der Schreiberling hatte für die „kreative Seite“ wenig freie Kapazität.

Rückblick

Der befürchtete Schwarmtrieb traf uns mit voller Wucht. Die Natur schenkte uns mehr Bienenschwärme als wir Kästen zur Verfügung hatten. So mussten einige Schwärme mit Kartonkisten (API-Model) Vorlieb nehmen. Die meisten Schwärme entwickelten sich sehr gut und machten schlussendlich Freude. Einige Muttervölker hatten derart viele Schwarmzellen gezogen, bis sie sich zu Tode geschwärmt haben. Da waren zum Teil bis zehn ausgeschlüpfte Zellen im Volk und fast keine Bienen und auch keine Königinnen mehr im Kasten. Der erste Schwarm und die gefolgten Nachschwärme haben so das Volk faktisch aufgelöst. Mit den gut gedeihten Schwärmen in den Kartonboxen konnten die freigewordenen Kästen wieder gefüllt werden. Nach einigem Aufwand hat sich der Sollbestand wieder eingependelt. Selbstverständlich hatten wir nicht nur Schwärme, sondern auch eine gute Blütenhonig Ernte. Doch nach dem Schleudern schrumpften die anscheinend grossen Futterreserven in den Völkern schnell und einige überstanden nur dank einer Zwischenfütterung mit Futterwaben oder Teig.

Istzustand

Vielorts gab es offenbar Blatt- und Waldhonig in Hülle und Fülle. Stellt Euch vor, da gab es Imker die beklagten sich über die anstrengende Arbeit beim Honig schleudern und sehnten sich nach deren Ende! Bei uns ist das leider Gottes nicht so. Da setzte der Wald Ende Juni ein und am 1. Juli wurde durch ein Hagelwetter der Honigsegen jäh beendet. Letzte Woche fing es wiederum etwas an zu honigen, doch am Sonntag hatte bei uns extremer Regen wiederum den Honig den Bach runter gespült. Nun sind die Wetterprognosen auch noch nicht „Honigfreundlich“, was bei uns auf das Ende der Honigracht hindeutet. Im Weiteren nimmt der Varroadruck täglich zu. Tote Milben und geschädigte Bienen vor dem Flugloch bestätigen meine Befürchtungen.

Ausblick

Nun ist die schwierige Zeit gekommen, wo auch ich hin und her gerissen bin, ob wir nun Abräumen sollen oder nicht???? Wenn Anfang nächste Woche nicht eindeutige Zeichen für eine einsetzende Honigracht bestehen, werden wir mit dem Abräumen beginnen. **Achtung: Die Honigracht ist regional sehr verschieden!** Das frühzeitliche Abräumen erfolgt besonders um der drohenden Varroaentwicklung entgegen zu wirken. Damit die Völker gestärkt in die Behandlungsphase kommen, werden wir nach dem Abräumen sofort mit ca. 7 Kg. Futtersirup auffüttern. Um der drohenden Räuberei beim Füttern vorzukommen sollten die Fluglöcher enger gestellt werden. Das Abräumen sollte terminlich so gestaltet werden, dass man den **offiziellen Behandlungstag vom 8. Aug.** ohne Stress einhalten kann. Die 1. Behandlung werden wir wiederum mit Maqs auf Ameisensäure Basis durchführen. Von der Wirkung her ist Maqs etwa gleichwertig wie jede andere Ameisensäurebehandlung. Das gemäss Behandlungsanleitung ohne Trommelraum. **Bitte bei allen Behandlungen Sicherheitsmassnahmen beachten.** Nach der 1. Behandlung bis am 15. Sept. fertig auffüttern und danach wird die 2. Ameisensäure-Behandlung fällig.

Zuckersirup

Mehrfach habe ich schon vernommen, man solle den handelsüblichen Futtersirup verdünnen. Davon rate entschieden ab. Der Zuckeranteil ist bewusst über 70% um die Haltbarkeit zu gewährleisten. Verdünnt man den Sirup, beginnt bei diesen Temperaturen ob dem Volk sofort der Gärungsprozess. Das Zuckerwasser wird „ranzig“ und die Bienen nehmen es nicht mehr. Rückmeldungen bestätigen das des Öfters. Falls die Völker Wasser benötigen hat es momentan viel überschüssiges „Personal“ um das nötige Nass einzufliegen.

Ich wünsche Euch noch einen überraschend guten Honigsegen beim Abräumen
Herzliche Grüsse aus Ecce-Homo
Kari Schuler